

Tafel XXXIX.

PROBEN

aus den

Wappenrollen der Geschlechtergesellschaft „Zur Katze“ in Konstanz, 1547.

Die Vereinigung der Patrizier (der sog. ehrbaren Bürger, *probi cives*), der alten freien Reichsstadt Konstanz am Bodensee, in deren Händen das Stadtreghiment gelegen war, hatte vor dem Jahre 1424 in der alten Amlungsgasse, im Hause »zur Katze«, ihren Sitz, daher auch der Name der Gesellschaft. Im Jahre 1424 verkaufte die Gesellschaft ihr Haus an den Juden Abraham und erwarb ein neues in der Münstergasse (jetzt Katzgasse No. 3), auf welches der alte Name übertragen wurde.

Als im Jahre 1548 die Stadt ihre Freiheit einbüßte, gingen auch die Vorrechte der »Katze« verloren. Wenn sich auch in den nächstfolgenden Jahren die

»Katze« wieder langsam erholte, so hatte sie doch ihre politische Rolle für immer ausgespielt. Im Laufe der Zeit wurde die Mehrzahl der Geschlechter adelig, ein Teil starb aus, der andere verlor sich unter den Bürgern, bis endlich am Ende des XVIII. Jahrhunderts die Gesellschaft vollständig verschwand. 1821 kam das Haus in den Besitz der Firma Pecht, deren lithographische Anstalt sich heute noch in der »Katze« befindet.

Im Besitze der Stadt Konstanz (Rosgartenmuseum) befinden sich zwei Pergamentrollen (je 63 cm hoch, 75 cm breit), auf welchen



Fig. 23.

153 Wappen der im Jahre 1547 zur Katze gehörigen Geschlechter eingetragen erscheinen. Die Umrisse der Schilde, der Helme und der Decken sind schablonenartig vorgerissen, doch ist nur die erste Rolle vollständig fertig gestellt; auf der zweiten Rolle sind nur wenige Wappen eingetragen. (Schildhöhe 3,5 cm.)

Der Chronist Christoph Schultheiss berichtet, dass im Jahre 1546, Michael von Schwarzach (Fig. 22) (Schwarzach in Vorarlberg) die Wappen der Herren auf der Katze gesammelt und in einem Buche eingetragen habe, welche Sammlung wahrscheinlich als Vorlage für die Rollen gedient hat. Die erste Rolle zeigt auch das Wappen der Gesellschaft (Fig. 23). In Blau eine goldgekrönte und bewehrte silberne Katze. Im weissen Banner der Schildhalterin erscheint das schwarze Kreuz von Konstanz.

Fig. 1. *Schwartzen*. In Gelb ein schwarzer Hahnkopf mit rotem Kamm und Lappen, nebst weissen Ohren. Kleinod: Selber Hahnenrumpf, durchstossen von einem gelben, beiderseits gekrönten Joche. In den Kronen schwarze Hahnfederbüschel. Decke schwarz-gelb.

Fig. 2. *Von Niederwyle*. In Weiss auf grünem Rasen vor einem grünen Baum ein weisser Esel. Kleinod selbe Figur. Decke: grün-weiss.

Fig. 3. *Von Krützlingen*. Von Rot über Gelb geteilt; oben ein sechsstrahliger gelber Stern, unten eine schwarze Spitze. Kleinod: rotbekleideter, weisser Vogelrumpf mit gelbem Schellenhalsband und mittelst rotem Kopftuche niedergebundenen gelben Locken. Decke: rot-weiss.

Fig. 4. *Speker*. In Weiss ein feuerspeiender, schwarzer Drache mit roten Füßen und Innenohr. Kleinod dieselbe Figur, aber ohne Flügel. Decke: schwarz-weiss. (In einem Siegel des »Cunrat Speker« von 1382 erscheint dasselbe Bild.)

Fig. 5. *Schwartzen unter den Sulen*. In Schwarz ein gelber Adler. Kleinod: schwarzes Flügelschirmbrett mit Schildfigur. Decke: schwarz-gelb.

Fig. 6. *Bettwinger*. Von Kürsch und Rot gespalten. Kleinod: ein ebenso gekleideter Mannesrumpf mit gelben Locken, eine in den Schildfarben gespaltenen Mütze auf dem Haupte. Decke: rot-weiss.

Fig. 7. *Hafen*. In Gelb ein blauer Hafen (Grapen). Kleinod: dieselbe Figur. Decke: gelb-blau. (Hug der Haven, Stadtmann von Konstanz, führt um 1350 dieselbe Figur in seinem Siegel.)

Fig. 8. *Von Hof*. In Weiss ein gelbgekrönter, rotgehörnter und gezungter schwarzer Teufelskopf. Kleinod: weiss bekleideter Teufelsrumpf. Decke: weiss-schwarz. (Heinrich von Hoff führt 1411 dieselbe Figur im Siegel.)

Fig. 9. *Von Roggwyl*. Von Weiss und Rot geständert. Kleinod: Beutelstand mit Schildbild. Die zwei Spitzen mit je einer gelben Kugel besetzt, auf der eine schwarze Hahnfeder steckt. Decke: rot-weiss. (Ulrich von Roggwile führt 1372 denselben Schild in seinem Siegel.)

Fig. 10. *Ueberlinger*. Durch Wolkenschnitt rechts geschrägt; vorn von Rot und Blau geteilt, rückwärts weiss. Kleinod: weissgekleideter Rumpf eines weissen Windhundes mit einer zurückgeschlagenen, in Wolkenschnitt gezackten, von rot über blau linksgeschrägten

